

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 35.

Montag den 14. Februar 1870.

## Ausschließende Privilegien.

Nachstehende Privilegien sind im Monate September 1869 durch Zeitablauf erloschen, und wurden als solche im Monate December l. J. vom k. k. Privilegienarchive einregistrirt.

1. Das Privilegium des Max Kuiper vom 22. September 1858 auf Verbesserung seiner bereits privilegirten Eisenmöbeln.
2. Das Privilegium des Ed. A. Paget vom 11. September 1861 auf Verbesserung an den Achsenlagern für Maschinen, namentlich Locomotiven, Tendern und Waggons.
3. Das Privilegium des Dr. C. M. Faber vom 25. September 1861 auf Erfindung, plastisches Krystallgold aus einem Amalgama von chemisch-reinem Golde und Quecksilber zu erzeugen.
4. Das Privilegium des William Cleveland Hicks vom 18ten September 1865 auf Verbesserungen an Betriebs- und Dampfmaschinen.
5. Das Privilegium des Kristides Balthasar Berard vom 20. September 1865 auf Erfindung einer eigenthümlichen Methode der directen Umwandlung des Kohleisens in Gußstahl.
6. Das Privilegium des Alexander Berecki vom 10. September 1866 auf Verbesserung seines bereits privilegirten Wechsellagereisens.
7. Das Privilegium des Thomas Kabiser vom 9. September 1867 auf Erfindung einer eigenthümlichen Bereitungsart des Kaffee-Cremes.
8. Das Privilegium des Henry Kinnaird-York vom 9. September 1867 auf Verbesserung in der Fabrication des Eisens und Stahls.
9. Das Privilegium des Matthäus Offner vom 9. September 1867 auf Erfindung einer verbesserten Haarwuchsstinctur.
10. Das Privilegium des Hermann Michaelis und Louis Müller vom 22. September 1867 auf Verbesserung einer Vorrichtung zum Betriebe von Kumpelzuhrstücken ohne Riemen.
11. Das Privilegium des Edward Mounier Boyer vom 24. September 1867 auf Verbesserung an Patronen und Spitzkugeln für Hinterladungskanonen.
12. Das Privilegium des Karl Schwarz vom 26. September 1867 auf Erfindung einer eigenthümlich construirten hydraulischen Weinpresse.
13. Das Privilegium des Edmund Nagel und Franz Nowak vom 5. September 1868 auf Verbesserung in der Erzeugung von Kernseife.
14. Das Privilegium des Joseph Lausig vom 6. September 1868 auf Erfindung eines Verfahrens, wodurch alle Holzarten durch Imprägnirung dauerhaft werden und sich zu Tischlerarbeiten eignen.
15. Das Privilegium des Franz Bender vom 13. September 1868 auf Erfindung eines liegenden Windgähners.
16. Das Privilegium des Jakob Reich und L. Reich vom 17. September 1868 auf Erfindung eines transportablen Schmelzofens.
17. Das Privilegium des Joseph Wilhelm Pipp und Johann Schwyz vom 3. September 1868 auf Erfindung der Zuführung des Petroleum durch Röhren.

18. Das Privilegium des Franz Eberhausem vom 5. September 1868 auf Verbesserungen an den Apparaten und Verfahrenswesen zur Fabrication des Gußstahles und des schmiedbaren Eisens mittelst Gußeisens.

19. Das Privilegium des Wilhelm Morgenstern vom 2ten September 1868 auf Verbesserungen an Hinterladungsgewehren.
20. Das Privilegium des Sigmund Reisser vom 3. September 1868 auf Erfindung einer Lignoide-Moderateur-Lampe.
21. Das Privilegium des Karl Schinz vom 5. September 1868 auf Erfindung eines Verfahrens, um den Stickstoff in den Verbrennungproducten theilweise zu eliminiren.
22. Das Privilegium des M. Reuland vom 3. September 1869 auf Verbesserung seiner privilegirten selbstthätig erloschenden Sicherheitlampe.
23. Das Privilegium des Joseph Bogdan vom 27. September 1868 auf Erfindung einer Raselgelenk-Biegemaschine.
24. Das Privilegium des Heinrich Lorenz vom 30. September 1868 auf Erfindung, einträchtige Baumwollgarne gefärbt und präparirt zu produciren.
25. Das Privilegium des Friedrich Hensel vom 30. September 1868 auf Erfindung einer eigenthümlich construirten Getreideschämmaschine.
26. Das Privilegium des Karl A. Specker vom 30. September 1868 auf Erfindung eines automatischen lothenen Doppelregulators in allen Größen je nach Anzahl der Flammen.
27. Das Privilegium des Franz Ritter v. Fridau vom 5ten September 1864 auf Erfindung in der Erzeugung von Projectilien aus hartem Gußeisen.
28. Das Privilegium des J. Bassano vom 5. September 1864 auf Verbesserung in der Erzeugung von Glasröhren und Stäben in runder, eckiger und anderen Formen, und deren Verwendung zur Perleufabrication.
29. Das Privilegium des Albert Gasse und Alphonse Charconet vom 14. September 1864 auf Verbesserungen in der Construction photographischer Objecte.
30. Das Privilegium des Johann Georg Popp und dessen Ehegattin Barbara Popp vom 14. September 1864 auf Verbesserung des Anatherin-Mundwassers.
31. Das Privilegium des J. Bassano vom 20. September 1864 auf Verbesserung des Verfahrens zur Erzeugung kannellirter, ediger und rosettirter Glasperlen.
32. Das Privilegium des Joseph Weichinger vom 20. September 1864 auf Erfindung einer Vorrichtung, durch welche Schiffe auf eine einfachere und billigere Weise als bisher stromaufwärts befördert werden.
33. Das Privilegium des Stanislaus de Romaison vom 24. September 1868 auf Erfindung einer eigenthümlichen Holzverloftungsmethode.
34. Das Privilegium des Wilhelm Ball vom 24. September 1864 auf Verbesserung der Ofen zum Schmelzen der Erze oder Metalle.
35. Das Privilegium des Friedrich Wiese vom 28. September 1864 auf Erfindung doppeltfeuerfester und einbruchsfester Geld-, Bücher- und Documentencassens.

Sämmtliche hier aufgeführten Privilegien sind durch Zeitablauf erloschen, und es können die bezüglichen Privilegienbeschreibungen von Jedermann im k. k. Privilegienarchive eingesehen werden.

Wien, den 10. December 1869.

Vom k. k. Privilegienarchive.

(51—1)

Nr. 9538.

## Rundmachung

des k. k. Landespräsidenten in Krain vom 5. Februar 1870, Nr. 9538,

betreffend die Zeitperioden für die achtwöchentliche militärische Ausbildung der Recruten aus dem Stande der Volksschullehrer, der Lehramtscandidateen und der Eigenthümer ererbter Landwirthschaften in Krain.

Im Einvernehmen mit dem k. k. General-Commando bestimme ich, daß die achtwöchentliche militärische Ausbildung der im § 27 des Wehrgesetzes erwähnten Recruten im Kronlande Krain in der Regel innerhalb der nachstehend festgesetzten Perioden stattzufinden habe, und zwar:

- a) der Lehramtscandidateen für Volksschulen, dann der Volksschullehrer in den Monaten August und September jeden Jahres;
- b) der Eigenthümer von ererbten Landwirthschaften in der Zeit vom 15. April bis 15ten Juni jeden Jahres.

Nachdem die in den Jahren 1867 und 1868 affentirten Recruten der in Rede stehenden Kategorien bisher militärisch nicht ausgebildet wurden, so werden dieselben in Gemeinschaft mit den bei der regelmäßigen Stellung des Jahres 1869 eventuell auch jener des Jahres 1870 affentirten derlei Recruten im Laufe des Jahres 1870 der achtwöchentlichen Ausbildung in den bestimmten Perioden in Krain unterzogen werden.

Ich bringe dies mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, es mögen die zur Einberufung gelangenden Recruten dieser Kategorien eine angemessene Zeit vor dem Eintritte der bezüglichen Periode ihre persönlichen Verhältnisse derart ordnen, daß die Einrückung anstandslos zur festgesetzten Zeit erfolgen können.

Sigmund Conrad v. Gibesfeld m. p.  
k. k. Landespräsident.

## Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 35.

(188—3)

Nr. 1107.

### Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 20. October 1869, Z. 18418, bekannt gemacht:

Es werde, nachdem bei der auf den 18. Jänner 1870 angeordneten zweiten Feilbietung der dem Anton Vabnik von Kleingupf gehörigen, im Grundbuche St. Marein vorkommenden, gerichtlich auf 2417 fl. geschätzten Halbhuber kein Kauf-lustiger erschienen ist, zur dritten auf den 19. Februar 1870

angeordneten executiven Feilbietung mit dem Beifuge geschritten, daß hiebei obige Realität auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerthe an den Meistbietenden werde hintangegeben werden.

Der Grundbucheextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
Laibach, am 19. Jänner 1870.

(235—3)

Nr. 912.

### Executive Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Franz Tertnik von Zabor zur Einbringung der Forderung aus dem Urtheile vom 23. December 1868, Zahl 24411, pr. 70 fl. ö. W. sammt Anhang die executive Feilbietung des zu Gunsten

der Marianna Grad geb. Tertnik von Oberkasschel, im Betrage von 850 fl. ö. W. oder 892 fl. 50 kr. ö. W., auf der dem Josef Grad von Oberkasschel gehörigen, im Grundbuche Kaltenbrunn sub Urb.-Nr. 27, Tom. I, Fol. 43 vorkommenden Realität intabulirten Heiratsgutes bewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungs-Termine auf den

19. Februar und

5. März 1870,

jedesmal Vormittags um 9 bis 12 Uhr, hiesigerichts mit dem Beifügen angeordnet, daß obige Heiratsgutsforderung bei der ersten Feilbietung nur um den Nennwerth und nur bei der zweiten Feilbietung auch unter demselben gegen Barzahlung an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.  
Laibach, am 18. Jänner 1870.

(181—3)

Nr. 19807.

### Bekanntmachung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei vom Franz Carman von Untersenzen, durch Dr. Sajovic, gegen Caspar Koczenina und dessen Rechtsnachfolger peto. Anerkennung der Zahlung und Löschungsbewilligung, betreffend die Tabularforderung pr. 250 fl. sammt Anhang, hiesigerichts die Klage überreicht, und hierüber die Tagsatzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den

18. Februar 1870

angeordnet worden.

Da Geklagter unbekanntes Aufenthaltsortes ist, wird ihm auf seine Gefahr und Unkosten zu seiner Vertretung in obiger Rechtsache Herr Dr. Rudolf als curator ad actum bestellt und dies demselben mit dem Bemerkten eröffnet, daß derselbe entweder selbst bei der Verhandlung erscheine, oder dem ihm bestellten Curator die nöthigen Behelfe übermittele, oder einen andern selbstgewählten Sachwalter dem Gerichte so gewiß ausweise, als sonst denselben die nachtheiligen Folgen seines Ausbleibens treffen würden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 9. November 1869.

(189—3)

Nr. 3533.

### Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Jakob Klink von Seisenberg Haus-Nr. 93, gegen Mathias Muchitsch von Schaufel Haus-Nr. 22, wegen aus dem Urtheile vom 4. April 1854, Nr. 585, dem Herrn Jakob Klink, als Cessionär des Herrn Simon Jahn, schuldiger 315 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilt Doerquf sub Rectf.-Nr. 59 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1936 fl. ö. W., gewilliget und zur

Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagungen auf den

18. Februar,

18. März und

21. April 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die erste und zweite Tagung in der Gerichtskanzlei, die dritte aber im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
k. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 26. November 1869.

(228—3)

Nr. 115.

### Zweite exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 5. November 1869, Z. 1869, wird bekannt gemacht, daß ob resultatlos erster Feilbietung der Joh. n. W. raelischen, im Grundbuche ad Wissenfels sub Urb.-Nr. 110 vorkommenden Realität, zur zweiten auf den

19. Februar 1870

anberaumten Feilbietung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Kronau, am 19ten Jänner 1870.

**P. T.**

Hiermit beehre ich mich, einem geehrten Publicum anzuzeigen, dass ich unter Beibehaltung meines Geschäftes in Pest (Lloyd-gebäude) unter der Firma:

**FERDINAND F. LEITNER**

ein

**Bank- und Commissions-Geschäft in Wien,**  
Wallnerstrasse Nr. 17,

eröffnet habe.

Ich schmeichle mir, dass es mir gelungen ist, während der Dauer meiner mehrjährigen Thätigkeit sowohl hier wie auf dem Pester Platze durch eine streng rechtliche Handlungsweise, durch aufmerksame und geschickte Ausführung der mir anvertrauten Aufträge allseitiges Vertrauen errungen zu haben.

Ich befasse mich mit Kaufs- und Verkaufs-Aufträgen sowohl an der hiesigen Börse, sowie in Pest, Frankfurt, Berlin und Paris: auch können durch mich gekaufte Effecten bei mir im Depot bleiben und zum laufenden Zinsfuss belehnt werden.

Durch das Bewusstsein meiner bisherigen Erfolge aufgemuntert, bin ich der Ueberzeugung, dass mein neues Unternehmen durch zahlreiche Aufträge die verdiente Unterstützung finden wird, da ich durch die mir zu Gebote stehenden Fonds in der Lage bin, meinen geehrten Committenten Credit im ausgedehntesten Masstabe und mit grösstmöglicher Solidität zu gewähren, und gebe ich die Versicherung, dass ich bemüht sein werde, mir das Vertrauen eines p. t. Publicums zu erwerben.

(294-2)

Achtungsvoll

**Ferdinand F. Leitner.**

**Epileptische Krämpfe (Fallsucht)**  
heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Kili-**  
**lisch** in Berlin, Mittelstraße 6. -- Bereits über hundert geheilt.

**Schon Morgen**  
erfolgt die Ziehung der  
von dem Königreiche Galizien und dem Großherzogthum  
Kraau garantirten  
**Stanislau-Lose.**  
Dieselben verkauft ohne Rückkaufsverpflichtung mit  
fl. 27 und mit fl. 28 mit der Verpflichtung des Rückkaufs  
zum vollen Ankaufspreise, wodurch der Eigentümer  
umsonst spielt in vier Ziehungen  
auf **47.200 fl.**  
Gewinne, vertheilt in  
**10.000, 10.000, 8000,**  
**8000 fl. zc.**

und zwar auf folgende Weise: Der Befertigte verpflichtet  
sich nämlich, alle bei ihm von jetzt bis 15. Februar  
mit fl. 28 gekauften Stanislau-Lose zum vollen, ihm  
gewordenen Ankaufspreise nach erfolgten vier  
Ziehungen, d. i. vom 13. bis 15. Februar 1871 zurückzu-  
nehmen. (245-11)

Gefertigter empfiehlt noch seine Vermittlung zum Ein-  
und Verkauf aller Gattungen Gold- und Silbermünzen,  
Lose, Actien zc. zc. Abgabe auf alle fremden Plätze zc.

Bei geneigten auswärtigen Aufträgen wird um  
gefällige frankirte Einsendung des Betrages und um Bei-  
schlüsselung von 20 fr. für f. z. Zusendung der Liste ersucht.

**Joh. C. Sothen, Großhändler**  
und Wechsler, Wien, Graben 13.

**Original-Staats-Prämien-Lose.**  
sind überall gesetzlich zu spielen erlaubt.  
**Nur 4 fl. ö. W.**  
kostet ein ganzes Original Los der von hoher  
Staats-Regierung genehmigten und garan-  
tirten großartigen  
**Geld-Verlosung,**  
deren Gewinnziehung schon am 18. d. M.  
stattfindet, wo jedes gezogene Los  
unbedingt gewinnen muß, und fol-  
gende Gewinne, als event.  
**250.000,**  
200.000, 190.000, 175.000,  
170.000, 165.000, 162.000,  
160.000, 158.000, 156.000,  
153.000, 152.000, 150.000,  
100.000, 50.000, 40.000,  
30.000, 25.000, 20.000,  
und nahezu an **30.000 Ge-**  
winne à 15.000, 12.000, 10.000,  
8000, 6000, 5000, 4000, 3000,  
2000, 1000 **mK** zc. zc.  
zur Entscheidung kommen.  
Frankirte Aufträge werden gegen  
Einsendung des Betrages selbst nach den  
entferntesten Gegenden prompt und  
verschwiegen ausgeführt, von der mit  
Verwendung obiger Lose staatlich beauftragten  
Staats-Effecten-Handlung  
**A. Goldfarb,**  
in Hamburg.  
(295-4)

(338) Nr. 6877.  
**Edict.**

Bei dem k. k. Landes- als Handels-  
gerichte in Laibach wurden am 31sten  
December 1869 in das Register für  
Einzelfirmen eingetragen, die Firma:

**Josef Vodnik**  
zum Betriebe einer Specereiwaa-  
renhandlung in Unterschischka. Firma-  
Inhaber Herr Josef Vodnik, Han-  
delsmann in Unterschischka; ferner  
die Firma:

**F. Fortuna**  
zum Betriebe einer Specereiwaa-  
renhandlung in Laibach. Firma-Inhaber  
ist Herr Franz Fortuna, Handels-  
mann in Laibach; und die Firma:

**Ignaz Jellouschek**  
zum Betriebe einer Ziegelbrennerei in  
Oberlaibach. Firma-Inhaber ist Herr  
Ignaz Jellouschek, Realitätenbes-  
itzer in Oberlaibach.

Gleichzeitig wurden auf Ansuchen  
der betreffenden Firma-Inhaber nach-  
stehende, im Register für Einzelfirmen  
eingetragene Firmen gelöscht.

Die Firma:  
**Josef Vernbacher**  
zum Betriebe einer Tuch-, Schnitt-  
und Schreibmaterialienwaaren-Hand-  
lung in Laibach; und die Firma:

**Albert Sajiz**  
zum Betriebe einer Tuch-, Schnitt-  
und Feinwaarenhandlung in Laibach.  
Laibach, am 31. December 1869.

(317-2) Nr. 856.

**Bekanntmachung.**  
Vom k. k. Bezirksgerichte in Landstraf  
wird dem unbekannt wo befindlichen Vin-  
cenz Beso aus Unteraltendorf hiemit erin-  
nert, daß wider ihn Alois Schittnik aus  
Böckrmarkt, sub praes. 2. October 1869,  
Z. 15, die Mandatsklage auf Zahlung von  
300 fl. c. s. c. hieramts eingebracht habe,  
und daß der darüber erflossene Zahlungs-  
auftrag dem nun aufgestellten Curator ab-  
santis Herrn Anton Sekula aus Landstraf  
zugestellt worden sei.  
K. k. Bezirksgericht Landstraf, am 4ten  
Jänner 1870.

**Pfandamtliche Licitation.**  
Donnerstag den 24. Februar werden während den ge-  
wöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate  
(20-2) **December 1868**  
versetzten und seither weder ausgelösten noch umgeschriebenen Pfänder an  
den Meistbietenden verkauft. — Laibach, den 12. Februa 1870.

**Französisches**  
**Haar- und Bartfärbemittel**  
empfeht sich durch den raschen und dauerhaften Erfolg, Einfachheit in der An-  
wendung und den schönen, natürlichen Farbenton, und ist vollkommen unschädlich.  
Carton mit Gebrauchsanweisung versehen fl. 1.50.  
Bei Bestellungen beziehe man die Farbe **braun** oder **schwarz** anzugeben.  
**Depot bei Erasmus Birschitz,**  
Apotheker, Laibach.  
(121-5)

Hauptgewinn **fl. 250.000** Gewinnziehung **fl. 160**  
am **1. März 1870.**  
Um Jedermann zu ermöglichen, in den Besitz  
k. k. österr. Original-Prämien-Lose vom Jahre 1864  
zu gelangen, verkaufen wir dieselben auf 12 Monatszahlungen.  
Während den Einzahlungen spielt man auf zehn verschiedene Originallose  
Gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme  
von fl. 7 erhält man einen halben Ratenchein } gesetzlich gestempelt,  
von fl. 14 erhält man einen ganzen Ratenchein } womit man schon am 1. März  
fl. 200.000, 50.000, 15.000, 10.000 etc. etc.  
gewinnen kann. Gewinnliste unentgeltlich und franco. (321-4)

**Rothschild & Comp.**  
Postgasse 14, Wien.

(227-3) Nr. 84.  
**Zweite exec. Feilbietung.**  
Mit Bezug auf das Edict vom 20ten  
October 1869, Z. 1832, wird bekannt  
gemacht, daß es, da zu der ersten auf den  
15. Jänner 1870 angeordneten executiven  
Feilbietung der Johann Olip'schen Rea-  
lität Urb.-Nr. 70 ad Weissenfels kein Kauf-  
lustiger erschienen ist, bei der zweiten auf den  
16. Februar 1870  
angeordneten Feilbietung sein Verbleiben  
habe.  
K. k. Bezirksgericht Kronau, am 15ten  
Jänner 1870.

(191-3) Nr. 3772.  
**Executive Feilbietung.**  
Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg  
wird hiemit bekannt gemacht:  
Es sei über das Ansuchen des Herrn  
Karl Beijarel von Reifniz gegen Ursula  
Stebe von Schwörz Haus-Nr. 7 wegen  
aus dem Urtheile vom 3. Juni 1868,

Nr. 1786, dem Karl Beijarel schuldiger  
50 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffent-  
liche Versteigerung der der Letztern gehö-  
rigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisen-  
berg sub Rectf.-Nr. 291 vorkommenden  
Halbhübrealität, im gerichtlich erhobenen  
Schätzungswerthe von 1151 fl. ö. W.,  
gemilliget und zur Vornahme derselben die  
Feilbietungs-Tagsatzungen auf den  
21. Februar,  
21 März und  
22. April 1870,  
jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser  
Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt  
worden, daß die feilzubietende Realität nur  
bei der letzten Feilbietung auch unter dem  
Schätzungswerthe an den Meistbietenden  
hintangegeben werde.  
Das Schätzungsprotokoll, der Grund-  
buchsextract und die Licitationsbedingnisse  
können bei diesem Gerichte in den gewöhn-  
lichen Amtsstunden eingesehen werden.  
K. k. Bezirksgericht Seisenberg, am  
16. December 1869.